

März – August 2017



entdecken

Die NaturFreunde in Bremen

Klimawerkstatt Chile
Bundestreffen Naturfreundejugend
Soziale Pedale
Frieden in der Welt



NaturFreunde

... nette Menschen unterwegs



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017 der NaturFreunde Ortsgruppe Bremen

Montag den 24. April um 19 Uhr

Arbeitsnehmerkammer Bremen,
Bürgerstraße 1, 28195 Bremen

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Gedenken der Verstorbenen
3. Regularien, Protokollgenehmigung der JHV 2016
4. Berichte : Vorstand, Kassierer, Revision
5. Aussprache, Entlastung des Vorstandes und des Kassierers

6. Berichte: NF-Jugend, Förderverein Buchte, Haus Kimmerheide, Fachbereiche
7. Öffentlichkeitsarbeit
8. Wahlen: Delegierte zur Landesverbandskonferenz
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge bitten wir beim Vorstand bis spätestens 20. März 2017 einzureichen!

Bremen, 29. Januar 2017

Anke Tinsen, Vorsitzende OG Bremen



Campingplatz Steinkimmen

Wir bieten auf unserem naturnah gelegenen Campingplatz für das Jahr 2017 noch freie Plätze. Auf dem parkähnlichen Gelände stehen euch großzügige Stellplätze in einer attraktiven Umgebung zur Verfügung.

Kinderspielflächen, Sandkasten und Fußballplatz laden zu einer kindgerechten Freizeitgestaltung ein. Für weitere Informationen wendet euch bitte an:

Jutta Tjarks, Tel. 04206 · 41 35 61 oder Peter Fohrmann Tel. 0421 · 569 67 74



Liebe Freundinnen und Freunde der Bremer Naturfreunde!

Mit viel Freude haben wieder einige unserer Gruppen Berichte, Bilder und Veranstaltungshinweise eingesandt. Ihr haltet unsere neue „entdecken“ in der Hand.

Etwas Neues und wohl bislang Einmaliges bei den deutschen NaturFreunden können wir Euch berichten: Unser schönes NaturFreundeHaus in Steinkimmen gefällt ganz besonders auch vielen anderen Gruppen und Organisationen. Soweit Prima. Organisiert und in Schuss gehalten wird das Haus von Mitgliedern unserer Ortsgruppe ehrenamtlich und mit viel Freude und Engagement. Soweit nicht nur PRIMA, sondern ganz herzlichen Dank im Namen aller NaturFreunde dafür!

Oft müssen unsere Freunde aber Belegungsanfragen aus Bremen absagen, weil andere schlauschlau schon lange im Voraus gebucht haben. Unsere verantwortlichen Vorstände haben jetzt beschlossen: Wir halten drei Wochenenden im Jahr nur für Mitglieder unserer Ortsgruppe und Freunde und Freundinnen frei. Und: Ihr könnt zu einem Anerkennungspreis (nur für Energiekosten) kommen! Wir wollen Kimmerheide wieder als festen Treffpunkt für uns NaturFreunde etablieren! Alles Weitere lest nach auf Seite 4 dieses Heftes. Das erste Mal treffen wir uns am Wochenende 17./19. März.

destreffen dabei und auch bei vielen Demonstrationen. In diesem Heft findet Ihr interessante Berichte und Fotos dazu. Schreibt doch mal, wie Ihr unser „entdecken“ gestaltet haben wollt und wo wir Schwerpunkte legen sollen.



Wir grüßen Euch mit einem herzlichen ‚Berg frei‘ – unserem Gruß, der immer auch die Freiheit der Menschen meinte!

Euer Vorstand: Anke Tinsen, Alexander Schäfer, Hans-Werner Voß, Jürgen Jakobs, Nicole Siemers, Sophie Schleinitz, Jutta Tjarks, Frederieke Miesner, Dierk Bojens

www.naturfreundebremen.de

... nette Menschen unterwegs



„...nette Menschen unterwegs“ heißt aber eben nicht immer nur in Wald und Flur oder in der nahen oder fernen Heimat (Ihr lest in diesem Heft von Peine bis Chile) sondern heißt auch, unterwegs sein in eine friedliche Welt. Wir Bremer waren beim Bun-

Solidarity Tourism

Want to help Greece - Go there on Holiday
If you want to support Greece - Visit Greece



ΕΛΛΗΝΙΚΟ ΔΙΚΤΥΟ
NATUREFRIENDS GREECE
ΦΙΛΟΙ ΤΗΣ ΦΥΣΗΣ





Lust auf ein Wochenende im Grünen?

Lust, vom 17. bis zum 19. März 2017 mit Anderen mit und ohne Kinder ein Wochenende in Kimmerheide im Wald zu verbringen?

Warum?

Wir könnten:

- gemeinsam Zeit verbringen
- Lagerfeuer machen
- Capture the Flag spielen
- die Kinder durch den Wald streunen lassen, Hütten bauen, schnitzen
- politische Debatten führen oder auch Blödsinn labern
- endlose Spaziergänge durch Wald und Felder machen
- Spiele spielen
- Musik machen, Pois schwingen
- beim Bauern vorbei gehen, Milch kaufen und Kühe streicheln
- gemeinsam kochen
- einfach Spaß haben und vieles mehr!

Was auch immer uns einfällt, es geht darum, eine schöne Zeit zu haben! Es gibt kein festes Programm, keine feste, seit Jahren bestehende Gruppe – aber wir haben alle Möglichkeiten, es uns schön zu machen.

Wer?

eingeladen ist jede und jeder, egal welchen Alters, egal ob NaturfreundIn oder nicht.

An- und Abfahrt:

Selbstorganisiert. Bei schönem Wetter gibt es vielleicht einige, die sich zur gemeinsamen Anreise per Fahrrad zusammenschließen.

Verpflegung:

Derzeitiger Plan: jede/jeder bringt eigenen Verbrauch mit (Abends können wir den Grill anschmeißen) und das was da ist, schmeißen wir zusammen. Wenn was fehlt (bzw. für Brötchen) kann nochmal



schnell losgefahren werden, Kaffee gibt es vor Ort und die Küchenorganisation wird gemeinsam erledigt.

Hintergrundinformation und Kosten:

Unser Naturfreundehaus in Kimmerheide ist sehr beliebt bei Gruppen aus Bremen und umzu – das Team von Kimmerheide freut sich über hohe Übernachtungszahlen und gute Rückmeldungen der Gruppen. Das Haus und Gelände wird allein durch ehrenamtliche Mitarbeit der Naturfreundemitglieder in Schuss und am Laufen gehalten. Eine Wahnsinns-Leistung!



Das Ganze gibt es zu einem tollen Naturfreunde-Special-Preis von 2,50€/Nacht/Erwachsene und 1€/Nacht/Kinder.

Für Nicht-Mitglieder 14,50€/Nacht/Erwachsenen und 12€/Nacht/Kind.

Weitere Wochenenden zum Vormerken:

16. – 18. Juni 2016 und 22. – 24. September 2016

Interesse oder Fragen?

Wunderbar! Dann melde dich bei Sophie unter mail@sophie-schleinitz.de

Damit auch wir als Naturfreundemitglieder die Chance haben, unser Naturfreundehaus kurzfristig nutzen zu können und dabei andere Menschen aus dem Verein zu treffen oder neu kennenzulernen, haben wir uns entschieden, das Haus an 3 Wochenenden in diesem Jahr für Naturfreundinnen und Naturfreunde frei zu halten.

Termine

17. – 19. März

16. – 18. Juni

22. – 24. September





Macht mit: lasst euch eintragen – im Naturfreunde-Verteiler

Es gibt jetzt einen Naturfreunde-Verteiler (naturfreunde.bremen@lists.riseup.net), über den interessante und kurzfristige Infos an Interessierte verteilt werden. Das betrifft Naturfreunde-Aktionen, aktuelle Veranstaltungen, spontane Ideen und Verabredungen im Naturfreunde-Kontext.

Alle, die sich bisher schlecht informiert gefühlt haben oder Lust haben, mehr von der Bremer Ortsgruppe der Naturfreunde mitzubekommen oder gern an Veranstaltungen erinnert werden, schicken ihre Mail-Adresse an:

alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de

Alexander Schäfer hat ihn eingerichtet und sich bereit erklärt, die Mail-Adressen von Interessierten

einzupflegen. Wer eingetragen ist, erhält eMail-Post und kann aber per Mail auch unmoderiert selber Informationen an die anderen Mitglieder teilen.

Dieser Newsletter ist ein Versuch, neben der „entdecken“, der homepage, der eMail-Kommunikation mit den Gruppenleiterinnen und -leitern, der Telefonkette und der Mundpropaganda aktuelle Informationen möglichst breit im Verein zu streuen.

Probiert es einfach aus und macht mit – wer keine Lust mehr hat, kann sich wieder austragen lassen.

Sophie Schleinitz

Woche der Wiederbelebung

Der plötzliche Herztod ist eine der häufigsten Todesursachen in Deutschland. Die Maßnahmen zur Wiederbelebung sind einfach und können von jeder und jedem durchgeführt werden. Sie lassen sich mit den Schlagworten **Prüfen, Rufen, Drücken** beschreiben. Trotzdem ist die HelferInnenquote alarmierend gering.

Anlässlich der „Woche der Wiederbelebung“ vom 18.–24.9.2017 wird von den Naturfreunden in Bremen ein Aktionsnachmittag durchgeführt. Am Mittwoch, den 20.9.2017 ab 17:00 Uhr gibt es eine kostenlose Schulung im Seminarraum der Buchte. Ziel ist es, dass lebensrettende Erste-Hilfe-Maßnahmen nicht erst zum Thema werden, wenn der Notfall eintritt. Das Reanimationswissen aus dem letzten Erste-Hilfe-Kurs, der häufig schon lange zurück liegt, soll aufgefrischt werden, damit wir für den Notfall gewappnet sind.



Die „Woche der Wiederbelebung“ ist eine Initiative des Bundesverbands Deutscher Anästhesisten e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin e.V. in Kooperation mit dem German Resuscitation Council e.V. und der Stiftung Deutsche Anästhesiologie.

Weitere Informationen dazu finden sich unter www.einlebenretten.de

*Kontakt: Alexander Schäfer, 0421 · 205 33 45
alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de*

Termin

Mittwoch, 20.09.2017, 17:00 Uhr
im Seminarraum der Buchte



Natur- und heimatkundliche Reisen

Am 19. August 2016 fuhren wir mit der Gruppe nach Braunschweig und Peine.

Zuerst ging es nach Braunschweig, wo wir dort mit der Straßenbahn fuhren, welche wir vorher fest reserviert hatten. Diese Fahrt wurde mit einer Straßenbahn aus dem Jahre 1962 durchgeführt. Pünktlich um 10:00 Uhr begann die Fahrt, welche 3 Stunden in Anspruch nahm. Wir waren 35 Personen. Auch hatten wir einen Reiseführer von der Straßenbahn-Behörde, welcher uns die vielen Erklärungen gab. Somit hatte man einen guten Einblick in die Stadt, welche eine Einwohnerzahl von 250.000 hat.

Nach der Mittagspause fuhren wir mit unserem Bus nach Peine, wo wir das Schokoladen-Museum besichtigten mit einer entsprechenden Führung. Dieses Museum der Firma Rausch, Berlin, wurde im Oktober 1945 eröffnet. Man zeigt die gesamte Geschichte des Kakaos. Ein Laden haben sie auch, so dass man die verschiedensten Arten von Pralinen kaufen konnte.

Unser Mitglieder sowie die Gäste waren von dieser Tour sehr beeindruckt.



Natur- und heimatkundliche Reisen im ersten Halbjahr 2017

Frühstück im Bürgerhaus Bremen-Mahndorf

Mittwoch 08.03.2017, Treffpunkt 10:00 Uhr

Gruppen-Nachmittag im Waschhaus

Dienstag 14.03.2017,

Treffpunkt: 14:30 Uhr GEWOBA, Neue Vahr,

Ludwig-Beck-Straße:

Unser Naturfreund Dr. Konrad Zaiss hält einen Vortrag über den Multi-Künstler Peter Weiss, über die Jahre seines Lebens in Bremen. Anlass ist sein 100-jähriger Geburtstag am 08.11.2016

Fahrt nach Verden mit PKWs

Freitag 31.03.2017,

Treffpunkt: 09:30 Uhr Raststätte Goldbach

Vormittags: Stadtführung

Nachmittags: Besichtigung und Führung durch das Pferde-Museum

Anschließend: Gemeinsames Kaffeetrinken

Gruppen-Nachmittag im Waschhaus

Dienstag 04.04.2017, anstatt 11.04., 14:30 Uhr

Programm wird später festgelegt

Fahrt nach Wiedensahl und Bad Rehburg

Samstag 08.04.2017,

Abfahrt mit dem Bus um 07:30 Uhr

Vormittags: Führung und Besichtigung des Wilhelm Busch Museums in Wiedensahl

Nachmittags: Ortsführung durch Bad Rehburg

Anschließend: Gemeinsames Kaffeetrinken

Führung durch Gröpelingen

Dienstag 11.04.2017,

Treffpunkt: 14:30 Uhr Haltestelle Linie 3 Use Akschen

Ortsteilführung bis Café Brand

Fahrt nach Eystrup und Hoya mit PKWs

Donnerstag 27.04.2017,

Treffpunkt: 09:00 Uhr Wolters Brinkum

Vormittags: Ortsführung in Hoya

Nachmittags: Führung und Besichtigung Industriedenkmal Senf- und Essigfabrik Leman in

Eystrup mit Kaffeetrinken

Fahrt nach Bad Harzburg

Freitag 05.05.2017,

Abfahrt mit dem Bus um 07:00 Uhr

Vormittags: Begehung des Baumwipfelpfades

Nachmittags: Fahrt mit der Burgberg-Seilbahn

Anschließend: Gemeinsames Kaffeetrinken

Gruppen-Nachmittag im Waschhaus

Dienstag 09.05.2017, Treffpunkt: 14:30 Uhr

Programm wird später festgelegt

Spargelessen in der Waldschänke Steinkimmen

Samstag 27.05.2017,

Treffpunkt: 12:45 Uhr Waldschänke

Fahrt nach Boltenhagen (Ostsee)

Freitag 09.06.2017,

Abfahrt mit dem Bus um 06:30 Uhr

Vormittags: Fahrt mit der Kurbahn „Carolinchen“ zur Steilküste

Nachmittags: Besichtigung des Schmetterlingsparks in Klütz mit einem Vortrag

Anschließend: Gemeinsames Kaffeetrinken im Schmetterlingspark

Gruppen-Nachmittag im Waschhaus

Dienstag 13.06.2017, Treffpunkt: 14:30 Uhr

Es wird wieder ein Spiele-Nachmittag werden.



Fahrt in das Wursterland mit PKWs

Dienstag 27.06.2017,

Treffpunkt: 10:00 Uhr BAB-Parkplatz hinter dem Ihlpohler Kreuz

Vormittags: Besichtigung und Führung einer Krabben-Schälmaschine bei der Firma Alwin und Siegfried Kocken in Spieka-Neufeld.

Man kann dort mittags, wer möchte, die verschiedenen Fischbrötchen essen und Getränke gibt es auch. Deshalb haben wir die Tour in dieser Form vorgesehen.

Nachmittags: Führung und Besichtigung des Museums für Wattenfischerei in Wremen.

Anschließend: gemeinsames Kaffeetrinken

Fahrt nach Hameln und Bodenwerder

Donnerstag 06.07.2017,

Abfahrt mit dem Bus um 07:00 Uhr

Vormittags: Besichtigung und Führung im Münchhausen-Museum sowie Stadtführung

Nachmittags: Schiffsfahrt von Hameln nach Ohrberg und zurück.

Kaffeetrinken während der Fahrt.

Informationen, Kontakt und Anmeldung:

Hans-Eberhard Willner

0421 · 50 45 49

hans.eberhard.willner@web.de

Das Naturfreundehaus Kimmerheide

... liegt am Rande der Wildeshäuser Geest, in der Nähe von Ganderkesee. Es ist mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und bietet Euch viele Möglichkeiten, abseits der Großstadt mit netten Menschen unterwegs zu sein.

Unser Haus wird ehrenamtlich verwaltet und instandgehalten. Wir setzen damit die Tradition der Mitglieder der Bremer Ortsgruppe der NaturFreunde fort, die vor über 80 Jahren dieses schöne Haus mit eigener Hände Arbeit aufgebaut haben. Im Haus gibt es gruppen- und familienfreundliche Zimmer. Für die Gäste stehen zwei Küchen zur Selbstbewirtschaftung zur Verfügung.



Informationen:

Jutta Tjarks, 04206 · 41 35 61

nfh@kimmerheide.de

www.naturfreundehaus-kimmerheide.de



Am 29. Januar 2017 feierte die NaturFreunde Ortsgruppe Bremen im Gasthaus Seekamp (Centralhallen Hemelingen) ihren Neujahrsempfang. Die Vorsitzende Anke Tinsen konnte 72 Gäste einschließlich zahlreicher Jubilarinnen und Jubilare begrüßen. Das Mandolinenorchester rundete mit wunderbar vorgetragenen Stücken den gelungenen Nachmittag ab.

Es wurden folgende Jubilarinnen und Jubilare aus 2016 geehrt:

25 Jahre Vereinszugehörigkeit: Dagmar Czyborra und Rolf Steinhilber, Mechthild Klare und Hannes Wähner, Joachim Heimler, Hans-Georg Wagner, Harald Wanetschka sowie Inge Woelk

40 Jahre Vereinszugehörigkeit: Heinz Schnaars, Erich Oleskow, Jürgen Köhler, Arne Dunker sowie Gabriele Kellerhoff

50 Jahre Vereinszugehörigkeit: Heiko Dunker, Peter Fohrmann, Jan-Birger Franze, Rolf Fraedrich,

Birgit Grebe, Meike Jäckel, Birgit und Astrid Nahrman, Anke Rojahn, Jürgen Sahlberg sowie Hans-Werner Voß

60 Jahre Vereinszugehörigkeit: Ursula Wagner, Dieter Winkler, Lieselotte Nahrmann, Elfriede Binias sowie Dieter Halich

70 Jahre Vereinszugehörigkeit: Almansor Gubernatis, Inge Henseleit, Ingrid Grebe sowie Margarete Crass

Den Jubilarinnen und Jubilaren gratulieren wir herzlich und bedanken uns für viele Jahre Vereinsarbeit und Treue!

Allen Vereinsmitgliedern und Freunden der NaturFreunde wünschen wir ein gutes, positives, gesundes und erfolgreiches 2017!

*Anke Tinsen, Vorsitzende OG Bremen
Bremen, 1. Februar 2017*

Sommer – Sonne – Abenteuer ... auf, mit der Naturfreundejugend ins Sommercamp!



**In den Sommerferien ist es wieder soweit:
Wir fahren ins Sommercamp!**

Eine Woche lang gibt es wieder die Möglichkeit, sich bei bestem Juniwetter auf dem Gelände des Naturfreundehauses Kimmerheide auszutoben – ob beim Spielen im Wald und auf der Wiese, beim Fußballspielen, kreativ in Graffiti- und Stencil-Workshops, beim T-Shirt-Druck oder Holzschnitzen, entspannt in der Hängematte abhängen oder durch die Bücherkiste schmökern, Stockbrot und Marshmallows am Lagerfeuer naschen, Geschichten erzählen in der Jurte, mutig durch die Nacht wandern, Neues entdecken beim Bauernhofbesuch, Theater spielen, Schwimmen gehen ...

Wir fahren mit einem kreativen Team, das Lust hat, mit euch eine schöne Zeit zu verbringen!

Wer? Alle im Alter zwischen 8 und 12 Jahren

Wann? 26. – 30. Juni 2017

Wo? Auf dem Gelände des Naturfreundehauses Kimmerheide

Übernachtung? In Großzelten

Verpflegung? Vollverpflegung – unser eigenes Küchenteam wird uns verwöhnen

Weitere Infos? Weitere Infos erhaltet ihr von Sophie unter: jugendhaus@die-buchte.de





Nachlese „Rollendes Café“

An einem Freitag im November machte sich ein Reisebus, besetzt mit gut gelaunten Kaffeegästen, auf den Weg zu unserem Naturfreundhaus Kimmmerheide! Dort angekommen wurden sie schon freudig erwartet und konnten sich an die liebevoll eingedeckte Kaffeetafel setzen, die fleißige Naturfreundinnen und Naturfreunde für alle vorbereitet hatten!

Anlässlich des Tages war der Raum nett geschmückt und bei Kerzenschein, Laternenlicht und kleinen, vorgetragenen Geschichten, ließen sich alle Gäste Kuchen und Kaffee schmecken!

Die Idee des „Rollenden Cafés“ entstand unter den Teilnehmern des „Offenen Cafés“ in der Buchte. Es wurde der Wunsch geäußert, Vereinsmitgliedern der älteren Generation, die selbst nicht mehr so mobil sind, einen Besuch im Naturfreundehaus zu ermöglichen!

Die Kosten dieser tollen Idee wurden zum einen aus Fördergeldern der Senatorischen Behörde für Soziales und zum anderen aus Spendengeldern des Kuchenbuffets am 1. Mai abgedeckt.

Es war prima! Wir kommen wieder!

*Anke Tinsen, Vorsitzende OG Bremen
Januar 2017*



Neue Schaukel in Kimmerheide

Kimmerheide hat jetzt eine Nestschaukel!

Die aufwendigen Vorarbeiten, großzügiges Ausheben des Schaukelbereichs, Stützen aufstellen durch eine Spezialfirma, einfüllen und verteilen der Hackenschnitzel, mit tatkräftiger Unterstützung von Bauer Hartmut Schröder und seiner Frau Ria, führten zu einem tollen Ergebnis.

So konnten wir am 22. Oktober 2016 die Schaukel einweihen.

Viele NaturFreunde-Kinder waren mit Ihren Eltern gekommen, um sich gleich auf die Schaukel zu stürzen und sie auszuprobieren.

Erfreulich ist auch die finanzielle Unterstützung der Sparda-Bank-Stiftung in Höhe von 2.000 €.





Bundestreffen 2016 der Naturfreundejugend Deutschlands

Foto: Sine Schnitzer

Vielfalt statt Einfalt!

Unter diesem Motto sind wir auf dem Bundestreffen der Naturfreundejugend Deutschlands in Michelstadt im Odenwald zusammengekommen.

Neben vielen sportlichen Workshops (wie Kanu, Klettern oder Riverbug) haben wir uns beim Erzählcafé und beim Wandern über Solidarität ausgetauscht und uns mit Nationalismus, Rassismus, Vorurteilen und rechten Gedanken beschäftigt.

Wir haben geübt, wie wir uns rechtspopulistischen Argumenten in den Weg stellen können. Wir haben uns dem Thema Gedenken und Erinnern gewidmet und bewegende Dinge über Syrien und über Flucht erfahren.

Und wir haben uns mit Diskriminierung und Sprache beschäftigt. Dabei ist dieser Spoken-Word-Text über Geflüchtete, Vorurteile und Freundschaft entstanden, den wir euch nicht vorenthalten wollen!



Foto: Don Allardice



Foto: Nina Hundt



„Sie sind zu viele!“

„Sie kriegen alles geschenkt!“

„Herkommen, es ist zu einfach!“, sagt ihr,

„eh nur Wirtschafts-Kriminelle!“

„Die Männer sind gefährlich,
machen nur Mädchen an!“

Oh, ihr kleinGEISTER, was ist wirklich dran?

Eure Ignoranz und eure Intoleranz, sie machen mich traurig,
weil eure Augen blind, eure Ohren nicht verstehen,
geschlossene Herzen lassen nicht über den Tellerrand sehen.

Ich will rufen, will fast schreien, geht endlich in die Heime rein!
Seht in ihre Gesichter, hört ihnen zu,
hört ihre Geschichten an, damit ihr endlich wisst:

Was ist WIRKLICH dran!!!

Oh, ihr kleinGEISTER; ihr wisst nicht, was ihr verpasst, wenn ihr nur FREMDES HASST!

Oh, ihr kleinGEISTER,
ihr habt es noch nicht erlebt,
wenn Augen plötzlich sehen und Ohren verstehen,
wenn man gleichzeitig weint und lacht,
was es mit den Herzen macht!

Wenn Herzen sich öffnen und weiten,
wenn der Brustkorb fast platzt,
wenn man etwas empfängt!

Es ist wie ein Geschenk!

Wenn FREUNDSCHAFTEN entstehen!

Das ist WIRKLICH geschehen ...

(aus der Ke:onda)



Foto: Jannis Pfendtner



Foto: Nina Hundt



Foto: Dennis Melsa



Foto: Don Allardice



Foto: Don Allardice



Foto: Jannis Pfendtner



Foto: Nina Hundt



Gymnastikgruppe

Im Februar 1979 begann die Gymnastikgruppe unter der Leitung von Ursel Voigt in der Turnhalle der Schule am Leibnizplatz mit ihren Turnübungen.

Mal mehr, mal weniger Turnwillige treffen sich seit dieser Zeit regelmäßig am Mittwoch um 20:00 Uhr (außer in den Schulferien), um bei den Turnübungen unserer lizenzierten Übungsleitern die Muskeln wenigstens einmal in der Woche zu dehnen. Unsere gemischte Gruppe hat immer Plätze frei für interessierte und willige Turner. Jeder turnt so gut er oder sie kann mit. Zum Probeturnen ist jeder willkommen.

Für weitere Auskünfte steht unsere Gruppenleiterin Heike gerne zur Verfügung.
0421 · 53 23 53

Volleyball

Die Volleyball-Mixed-Gruppe der Naturfreunde Bremen besteht aus etwa 12 MitspielerInnen und kann auch immer mal wieder jemanden neu aufnehmen; anfragen lohnt sich also jederzeit! Wenn du schon ein paar Grundkenntnisse mitbringst, steht der Freude am gemeinsamen Spiel nichts im Wege.

Wir spielen mittwochs von 19:30 bis 21:30 Uhr in der Schule am Leibnizplatz.

Kontakt: Sven Berkhausen
0421 · 70 80 416 + 0170 · 166 39 02
svenberk@uni-bremen.de





Auf in die Wandersaison 2017

Zwei Wanderungen hatte ich im vergangenen Jahr für die Ortsgruppe als neues Wanderprogramm anbieten können, um die NaturFreunde-Tradition des Wanderns nicht einschlafen zu lassen. Damit hatte ich die ersten Schritte zum Aufbau einer neuen Fachgruppe Wandern unternommen.

Anfang Oktober fuhren Alexander und ich in das Naturfreundehaus Teutoburg zum Wanderleiter-Lehrgang. Toni Gratz und Sabine Müller nahmen es ehrenamtlich auf sich, neun NaturFreundInnen aus ganz Deutschland zu neuen kompetenten und

verantwortungsbewussten WanderleiterInnen auszubilden. Eine Woche lang büffelten wir von morgens bis abends Theorie über Ausrüstung, Kartenkunde und Ernährung, Tourenplanung, sachlich richtige Wander-Ausschreibungen und Erste Hilfe.

Toni Gratz führte uns in die Geheimnisse im Umgang mit dem Kompass und in Rechts- und Versicherungskennntnisse ein. Sabine Müller begeisterte uns für die Wunder der Natur an unseren Wanderwegen und brachte uns die Natur- und Erlebnispädagogik nahe. Wir bereiteten Wanderungen vor



und führten uns gegenseitig auf unseren Lehrwanderungen durch den Teutoburger Wald. Nach dem Bestehen der Prüfung konnten wir am letzten Abend am Lagerfeuer gemeinsam feiern.

Das Wander-Programm für dieses Jahr richtet sich wieder an alle Interessierten. Ich würde mich besonders über Familien mit Nachwuchs-WanderInnen freuen. Die Wanderungen werden im Bremer Umland stattfinden und 15 bis 25 km lang sein. Noch ist unsere Fachgruppe mit zwei WanderleiterInnen klein. Daher kann ich noch keine verschiedenen Wander-Gruppen für unterschiedliche Konditionsniveaus anbieten, werde aber bei den Wanderungen immer kürzere Streckenvarianten mitplanen.

*NaturFreunde Bremen · Fachgruppe Wandern
Ingeborg Kelber
0421 · 205 33 45 / 0163 · 148 47 54
ingeborg.kelber@naturfreunde-bremen.de*

... nette Menschen unterwegs 



Wanderleiter-Lerhgang

Termine

11. März 2017, **NEU** 14:00 Uhr, Seminarraum in der Buchte

Austausch über die Wandertradition der Naturfreunde und Vorbesprechung der Wandersaison. Ich bin gespannt auf Eure Ideen und Erfahrungen zum Sozialen Wandern.

Danach werden wir mit allen Interessierten ins Konzert im Denkort Bunker Valentin gehen, nähere Informationen findet Ihr im Artikel dazu.

8. April 2017, 9:30 Uhr, Bahnhof Ottersberg (Han)

Auf dem Jakobsweg nach Bremen

6. Mai 2017, 8:30 Uhr, Domsheide vor dem BSAG-Kundenzentrum

Auf dem Jakobsweg Bremen verlassen

26. August 2017, 9:00 Uhr, Bahnhof Wildeshausen

Alte Steine in der Heide bei Wildeshausen

23. September 2017, NaturFreundehaus Kimmerheide

Wanderung beim Ortsgruppen-Wochenende

21. Oktober 2017, 9:00 Uhr, Bahnhof Rotenburg (Wümme)

Durchs Rotenburger Wasserreich

2. Dezember 2017, 15:00 Uhr, Seminarraum in der Buchte

Adventsnachmittag der WanderInnen

Bitte kommt in angemessenen Schuhen, mit Eurem bevorzugten Regen- oder Sonnenschutz, mit Wanderproviant und genügend Trinkwasser. Bitte kontaktiert mich einige Tage vor der Wanderung, ob sich Änderungen ergeben haben.



Monatsthema Brücken



Monatsthema Weihnachten

Photogruppe

Seit mehreren Monaten trifft sich die neu gegründete Photogruppe der Naturfreunde Bremen jeden dritten Montag im Monat im Seminarraum der Buchte. Es hat sich ein noch kleiner, aber fester Stamm an TeilnehmerInnen zusammengefunden.

Bei den Treffen plaudern wir ungezwungen über Photographie und Technik, über Reisen und Anderes. Für jedes Treffen bringen wir Bilder zu einem vorgegebenen Thema mit. Wir betrachten unsere Bilder gemeinsam, die zum Monatsthema oder die von anderen Motiven, die wir entdeckten und abbilden wollten. Bislang setzten wir Gentrifizierung, Brücken, Herbst, Weihnachten und Tristesse in Bildern um.

Zum ersten Treffen im Januar haben wir uns zu den Ideen für dieses Jahr ausgetauscht. Die monatlichen Themen wollen wir weiterführen. Zur Erweiterung unseres Wissens und Könnens werden wir kurze Vorträge ausarbeiten, zum Beispiel über PhotographInnen, photographische Techniken oder

künstlerische Aspekte. Wir wollen Exkursionen unternehmen, zum Beispiel zur Blütezeit in den Rhododendronpark. Auch sind wir bestrebt, Aktivitäten der Naturfreunde wie die Wanderungen oder das Straßenfest der Buchte zum ersten Mai zu dokumentieren.

Über weitere PhotographInnen, seien es AnfängerInnen oder Profis, analog oder digital arbeitende, freuen wir uns jederzeit.

Kontakt: Alexander Schäfer

0421 - 205 33 45

alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de

Termine

Immer am dritten Montag im Monat um 19:00 Uhr, außer in den Schulferien, im Seminarraum der Buchte: 20. Februar, 20. März, 16. Mai, 19. Juni, 21. August, 18. September, 16. Oktober, 20. November, 18. Dezember



Revolutionäre und Spielhöllen

Seit Januar 2016 trifft sich unsere Spielegruppe regelmäßig in der Buchte.

Alexander und Ingeborg haben aus ihrem gemeinsamen Spieleschrank große und kleine Schachteln mit Gesellschaftsspielen mitgebracht. Von klassischen Brettspielen wie „Zug um Zug“ über schon lange beliebte Aufbauspiele wie „Carcassonne“ bis zu Kartenspielen wie „6 nimmt“ war eine breite Auswahl vertreten. Gemeinsam verbrachten wir den Abend mit Landschaftsgestaltung, Zugreisen, Siedlungsaufbau und wagten den Besuch von Spielhöllen.

Die Spielegruppe trifft sich jeden ersten Montag im Monat (außer in den Schulferien) um 19 Uhr in der Buchte. Wir spielen auch ausgefallenerere Spiele wie „Mahjong“, proben bei „Provopoli“ die Revolution oder beseitigen in „Junta“ die alte Garde beim Putsch.

Willkommen sind alle großen und kleinen Spielebegeisterten, die gemeinsam spielen, klönen und anregende Abende verbringen wollen. Alle Spielebegeisterten sind herzlich eingeladen. Mitgebrachte Spiele sind selbstverständlich immer willkommen.

Was: Spielegruppe

Wann: immer am ersten Montag im Monat (außer Schulferien), jeweils um 19:00 Uhr

Wo: Buchte, Buchtstraße 14/15

Nächste Termine: 6. März, 3. April, 7. August, 4. September, 6. November, 4. Dezember.

... und etwas ganz Besonderes: Am 25. Februar und 4. November um 20:00 im Naturfreundehaus Kimmmerheide

Kontakt: Alexander Schäfer

0421 · 205 33 45

alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de



Da trafen sie gut gelaunt am Wochenende in Gnarrenburg ein: Die Teilnehmer der „Sozialen Pedale 2016“. Aus den Landesverbänden Niedersachsen, Schleswig Holstein, Hamburg und Bremen rollten die Wohnwagen auf den Campingplatz Gnarrenburg und auch diejenigen Freunde, die ohne eigenes Übernachtungsfahrzeug gekommen waren, bezogen ihre nahegelegenen Quartiere.

Am Sonntag gab es dann die offizielle Begrüßung und eine kleine, erste Radtour als Technikcheck. Die Touren der folgenden Tage lagen zwischen 25 und 45 km.

Das Programm der Woche, wie immer spannend: Zusammen das Teufelsmoor und seine Geschichte per Fahrrad erleben. Und natürlich viel über das früher so beschwerliche Leben seiner Bewohner zu erfahren. Während der täglichen Radtouren steuerten wir immer wieder interessante Ziele an. Zuerst ein Heimatmuseum, mit einem ausführlichen Vortrag über die Entstehung und Geschichte des Teufelsmoores. Selbstverständlich gab es anschlie-

ßend frischen Butterkuchen aus dem Steinbackofen und eine gute Tasse Kaffee.

Am nächsten Tag besuchten wir eine Hofmolkerei mit Verköstigung und Führung über den Hof. Es folgen im Laufe der Woche der Besuch des Arbeitslagers Sandborstel, welches bei der Erkundung des Teufelsmoores nicht unberücksichtigt bleiben darf und eine weitere kundige Führung, dieses Mal in einem historischen Moordorf. Auf der Tour zum Naturfreundehaus Wollingst (OG Bremerhaven), besuchten wir auch ein Melkhaus, welches gerade am





Wegesrand lag, zur Aufnahme des für die Gegend typischen Butterkuchens.

Im Wollingster See konnten wir uns dann herrlich abkühlen und noch einmal die schöne Umgebung des Naturfreundehauses genießen (es wurde zum 01.01.2017 verkauft), bevor es leider im nächsten Jahr aufgrund der Renaturierung des Wollingster Sees abgerissen wird.

Eine ganz neue Erfahrung war dann noch das Café Dunkel in Bremervörde. Hier haben wir bei Kaffee und zum dritten Mal leckerem Butterkuchen einen kleinen Einblick in das schwierige Leben von unseren blinden Mitmenschen bekommen. Gar nicht so einfach, sich im Dunkeln zu orientieren. Es war schon eine beeindruckende Erfahrung.



Am letzten Tag, nach einer längeren Radtour und dem Besuch einer Torfschiffswerft wartete das Künstlerdorf Worpsswede auf uns, welches jeder von uns auf seine Art erkunden konnte. Der Moor-express (historische Eisenbahn) fuhr uns mit unseren Fahrrädern am späten Nachmittag zurück nach Gnarrenburg.

Nach einer schönen Woche, begleitet von viel Sonnenschein, täglichen gemeinsamen Mahlzeiten in freier Natur und abendlichem gemütlichen Ausklang bei Kerzenlicht ging es dann viel zu schnell schon ans Abschied nehmen.

„**Soziale Pedale**“, eine Seminarform des „**sanften Tourismus**“, bei der eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer erwünscht ist. **Lust bekommen?** Dann freuen wir uns auf Euch im nächsten Jahr!

2017 geht es vom 20.08. – 27.08. nach Lübeck an die Trave (Flusslandschaft der Jahres 2016/17).

Eine frühe Anmeldung ist ratsam, da die Teilnehmerzahl auf 30 Personen begrenzt ist.

Anmeldungen unter: 04704 · 92 99 14

Und für dieses Jahr noch einen besonderen Dank an die Organisatorin Meike Walter OG Basinghausen, für die Planung der Aktionen Heiko Finn und für die Ausarbeitung der Touren Heinz Kaemena beide OG Bremen.

Zusatzinfos zur „Sozialen Pedale“

Der Name Teufelsmoor hat nichts mit dem Teufel zu tun, sondern leitet sich aus dem niederdeutschen „doves Moor“, also „taubes“ oder „unfruchtbares“ Moor ab.

Arbeitslager Sandbostel: Während des 2. Weltkrieges diente es den Nazis als Kriegsgefangenenlager und als KZ-Durchgangslager. Bei Kriegsende konnte die britische Armee etwa 14.000 Kriegsgefangene und 7.000 KZ-Häftlinge befreien, von denen jedoch Tausende nur wenige Tage überlebten. Sie starben an den Haftfolgen. Erst seit 2007 gibt es die „Gedenkstätte Lager Sandbostel“.

Renaturierung: Die Wiederherstellung eines möglichst natürlichen Zustands begründet sich darin, dass der Wollingster See das Zentrum eines größeren Naturschutzgebietes (FFH) ist.

Ein Bericht von Kerstin Wulf OG Hamburg und Heiko Finn OG Bremen



Klimawerkstatt Chile Januar 2017

Kurzbericht über den Aufenthalt von Frank Brüning, Michael Heiß und Stephan Heiß in Chile vom 02.01.2017 bis 18.01.2017 im Rahmen des Internationalen Klimaprojektes der Naturfreunde Bremen.

Eindruck verschaffen von Natur und Landschaft in Chile, die Situation des Umweltschutzes eruieren und Fragen des Klimawandels vor Ort erörtern. Dies auch mit der Idee einer möglichen längerfristigen Projektzusammenarbeit.

Zielsetzung

Im Internationalen Klimaprojekt der Naturfreunde Bremen werden seit 2011 in Deutschland, Togo und Namibia Seminare als so genannte „Klimawerkstatt“ durchgeführt, um jungen Menschen das Thema Klima, Klimawandel und Klimaschutz näherzubringen. Dabei wird der Weg vom Wissen zum Handeln aufgezeigt. Eine Klimawerkstatt bei den Naturfreunden in Chile sollte die Projektidee in einer weiteren Weltgegend bekannt machen. Eine Bremer Delegation sollte sich darüberhinaus einen

Klimawerkstatt

Rebecca Dietrich, die seit 2011 mit dem Klimaprojekt vertraut ist, ist Anfang Oktober 2016 nach Chile gereist, um in der Lodge „Casa Chueca“, die von dem Naturfreund Franz Schubert und seiner Partnerin Kathrein Splett aufgebaut wurde, die Klimawerkstatt vorzubereiten, die dann am 14. Januar 2017 in den Konferenzräumen der Lodge stattgefunden hat. Die Lodge liegt in der Nähe der Stadt Talca in Zentralchile, ca. 250 km südlich der Hauptstadt Santiago. Fundacion Trekkingchile mit Sitz



in der „Casa Chueca“, vertreten durch Franz Schubert, ist Mitglied der Naturfreunde International (www.nfi.at). Franz skizziert den Reiz Chiles auf der Website www.trekkingchile.com wie folgt:

"Der schmale Streifen zwischen Anden und Pazifik erstreckt sich über 4300 Kilometer von der Hochebene des Altiplano bis zum sturmtumtosten Kap Hoorn. Hier sind geografische und klimatische Extreme vereint wie in kaum einem anderen Land: die Atacamawüste im Norden und die mediterrane Landschaft Zentralchiles, das Seengebiet und der südliche Regenwald, das Patagonische Inlandeis und die windige Pampa Feuerlands. Die bis zu 7000 Meter hohen Anden und die abwechslungsreiche Küste werden zu ständigen Begleitern des Reisenden.

Rebecca hat einen Kontakt zum Colegio Ingles in Talca aufgebaut und mit der Umweltschutzbeauftragten der Schule (Frau Karina Hamer) einen Termin zur Durchführung der Klimawerkstatt vereinbart. Da für die Delegation nur ein Besuch Anfang Januar 2017 in Frage kam, musste die Klimawerkstatt in den Schulferien durchgeführt werden. Dass trotzdem neun Schüler teilnahmen, zeigt das große Interesse an dem Thema und der Veranstaltung.

Der Theorieblock wurde als Folienpräsentation in spanischer Sprache gestaltet. In den Folienvortrag wurde die Arbeit mit den Weltkarten eingebaut, so dass sich der Ablauf wie folgt darstellte:

- **Theorie I:** Wetter und Klima, Was sind Klimazonen?
- **Kartenarbeit I:** Gruppenarbeit; Einzeichnen der Klimazonen in die Weltkarten; Zuordnen Tiere zu Klimazonen (vgl. Abbildung 1).
- **Theorie II:** Klimawandel, Treibhauseffekt; Auswirkungen.
- **Kartenarbeit II:** Gruppenarbeit, Zuordnen der zu erwartenden Auswirkungen (Überschwemmungen, Dürre, Abschmelzen Gletscher etc.)
- **Theorie III:** Maßnahmen gegen den Klimawandel (Erneuerbare Energie etc.)



Kartenarbeit in der Klimawerkstatt

Nach einer Mittagspause in der Lodge wurde abschließend auf dem weiträumigen Gelände eine "Klimarallye" durchgeführt, die Schüler mussten versteckte Zettel suchen und mit ihrer Hilfe Fragen zu den Seminarinhalten beantworten. Dies ermöglichte nicht zur Bewegung, sondern diente gleichzeitig der Reflektion der Lerninhalte.



Gemeinsames Mittagessen nach getaner „Arbeit“ in der Casa Chueca

Exkursion

Die Delegation (Frank, Michael und Stephan) reiste über La Paz (Bolivien) ein, um eine möglichst problemlose Höhenanpassung zu gewährleisten, denn es war eine Exkursion im nordchilenischen Hochland geplant. Der Altiplano ist eine Hochstep-

pe mit durchschnittlichen Höhen über 4.000 Meter, begrenzt von der Andenkordillere, die in Nordchile aus einer Kette von Vulkanen besteht, die zwischen 5.000 und weit über 6.000 Metern hoch sind. Wegen der Wetterverhältnisse (Andenwinter) beschränkte sich die Gruppe auf die Besteigung des 5.100 Meter hohen Cerro Guane Guane, lernte aber auf der Fahrt bis hinunter zur Atacama-Wüste verschiedene Klimazonen kennen.



Auf dem Cerro Guane Guane, im Hintergrund Vulkane in Wolken.

In weiten Bereichen des Altiplano findet man auch heute noch weitgehend unberührte Natur vor, wenn auch der menschliche Einfluss z. B. durch den Abbau der Bodenschätze (z.B. Borax im Salar de Surire) Umweltsünden hinterlässt.



Flamingos am Salar de Surire (Salzsee)

Der Einfluss des Klimawandels zeigte sich im "El Nino"-Jahr 2016 besonders deutlich an der Wasserknappheit auf dem Altiplano. So ist in der Großstadt La Paz seit Wochen das Wasser rationiert. Nach Ankunft in der Casa Chueca in Talca wurden noch Tagesexkursionen durchgeführt, um sich ein Bild von den Landschaften in Zentralchile zu machen. So konnten auf dem Weg ins Valle de Maule, ins Bergland bis hin zu argentinischen Grenze erhebliche Bautätigkeiten zur Nutzung der Wasserkraft beobachtet werden. Die Anstrengungen zur Nutzung erneuerbarer Energie sind wichtig, auch wenn die damit verbundenen Eingriffe in die Berglandschaft den Naturschützern nicht immer gefallen. Niemand vermag sich schließlich die Anden ohne den Kondor vorzustellen, den die Bremer bei ihrer Exkursion noch aus nächster Nähe bewundern konnten.



Kondor im Valle de Maule (Zentralchile)

Zusammenfassend kann man sagen, Chile hat als längstes Land der Erde eine große Fläche (756 Tqkm), und große, fast menschenleere Gebiete (23 EW/qkm). Im Vergleich dazu sind Deutschland (225 EW/qkm) oder die Niederlande (402 EW/qkm) sehr dicht besiedelt. Umweltschäden oder Auswirkungen des Klimawandels lassen sich in Chile schwerer erkennen. Sie sind aber dennoch vorhanden und gerade die unberührte Natur ist besonders empfindlich. Aufklärung im Hinblick auf Klimawandel und Klimaschutz ist deshalb aus Sicht des Projektes besonders wichtig.



Idee zur weiteren Vorgehensweise

Rebecca wird bis zum Ende ihres Aufenthaltes Ende März 2017 die Ergebnisse und ihre vor Ort gesammelten Erfahrungen in einem ausführlichen Bericht zusammenfassen. Bei einem Treffen mit Herrn Mauricio Valiente Olivares, Director der Fundacion Trekkingchile, wurde am 15.01.2017 die Idee einer vertieften Zusammenarbeit mit dem Internationalen Klimaprojekt der Naturfreunde Chile diskutiert. Es wurden die folgenden Schritte vereinbart:

Rebecca, Mauricio und Franz Schubert werden im Februar 2017 die Klimawerkstatt noch einmal aus chilenischer Sicht bewerten und entscheiden, ob eine Fortsetzung inhaltlich in die eigene Arbeit passt und Kapazitäten zur Fortführung der Klimawerkstatt von Seiten der Naturfreunde Chile bzw. der Fundacion Trekkingchile zur Verfügung gestellt werden können. Sie informieren den Projektleiter des Klimaprojektes, Michael Heiß, entsprechend. Wenn eine Fortführung nicht erwünscht/möglich sein sollte, kann die Projektidee zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal neu bewertet werden, ansonsten informieren sich beide Parteien über ihre Aktivitäten (Informationsaustausch).

Wenn eine Fortführung gewünscht und möglich ist, sind die folgenden Schritte denkbar:

- Beide Parteien informieren sich über ihre Aktivitäten (Informationsaustausch).
- Das Klimaprojekt stellt einen Klimakoffer bereit. Er enthält eine DVD mit der Präsentation, die Weltkarten (gefaltet), selbstklebende Schildchen mit den repräsentativen Tierabbildungen, selbstklebende Schildchen mit den Symbolen für die Auswirkungen des Klimawandels (Überschwemmung, Abschmelzen Gletscher, Dürre/Hitze etc.) und kleinere Exponate für Experimente (Solarkocher, Akku-Taschenlampe etc.). Mit Hilfe des Koffers können in der Casa Chueca weitere Seminare durchgeführt werden. Bei Fragen ist ein Support (z.B. via Skype-Konferenz) durch das Klimaprojekt möglich.
- Organisation einer Naturfreunde-Reise. Das Klimaprojekt kann bei der Organisation und Durchführung einer Naturfreundereise nach Chile unterstützen mit dem Schwerpunkt Klima/Klimawandel. Bei Trekkingchile sind umfangreiche Erfahrungen bei der Organisation von Touren vorhanden.
- Unterstützung bei der Durchführung einer Delegations-Reise von Chile nach Europa (Details müssten auch nach Absprache mit Naturfreunde International festgelegt werden).

*Dr. Michael Heiß
Internationales Klimaprojekt der Naturfreunde
Bremen – www.nf-klimapartner.net*





... und wieder: 1. Mai in der Bucht

Am 1. Mai gibt es in der Buchtstraße wieder ein großes Straßenfest!

Wie auch schon in den letzten Jahren, plant die Ortsgruppe wieder mit einem Kuchenstand dabei zu sein. Wir würden uns freuen, wenn der ein oder andere Zeit hätte, uns beim Verkauf zu unterstützen.

*Bitte meldet Euch bei
Jutta Tjarks 04206 · 95 44 oder
Anke Tinsen 0421 · 47 29 25*

Auch Kuchenspenden nehmen wir wieder gerne an, danke!



40 Jahre Jugendhaus „Bucht“ in Bremen

Als vor einigen Jahren nach dem endlich geglückten Kauf des Gebäudes „Buchtstraße 14/15“ in Bremen die Grundsanierung mit einem großen Entrümpeln begann, stand die Frage im Raum, was an Dokumenten aus der Geschichte des Hauses aufbewahrt werden sollte. Die Idee eines Buches war schnell geboren. Wer heute das großformatige Buch zur Geschichte von 1974 bis 2014 in den Händen hält, und die vielen unterschiedlichen Beiträge liest, spürt die Kraft, die solch ein Haus hervorrufen kann. Die Bucht hat in Bremen viele geprägt, wenn nicht verändert.



Das Grundkonzept des formal von der Naturfreundejugend Bremen getragenen Hauses blieb über die Generationen gleich: Kinder- und Jugendarbeit, Party, Konzerte, daneben Raum für politische Gruppen. Es sollte ein Platz für Selbstorganisation, ein Ort zum Gestalten, zum Ausprobieren und Lernen sein. Viele, die sich in der Bucht engagierten, spürten, dass ihr Tun Sinn machte, dass sie gebraucht wurden und dass dort in der Regel interessante Leute mit spannenden Ideen anzutreffen waren. Dass es immer ziemlich vollgemüllt aussah und die Haustreffen manchmal ätzend waren, spielte für sie nur eine untergeordnete Rolle.



hat es sehr ansprechend gestaltet. Deshalb ihnen ein „Danke“ – und ebenso an alle, die das Haus mit ihrem Engagement getragen haben: Hut ab! Ohne die Buchte wäre Bremen (noch) ärmer.

Bernd Hüttner

(1) Vergleichbare Bücher sind das zur walli in Lübeck (alternative e.V. (Hrsg.): 30 Jahre alternative! Das Buch; Lübeck 2008, 258 Seiten) zum AJZ in Bielefeld (AutorInnenkollektiv (Hrsg.): AUTONOM und SELBSTVERWALTET. Eine Dokumentation über das ArbeiterInnen-Jugend-Zentrum, Bielefeld 2003, 435 Seiten) oder das zur Reitschule in Bern/Schweiz (Hansdampf (Hrsg.): Reithalle Bern – Autonomie und Kultur im Zentrum, Rotpunkt Verlag, Zürich 1998) – auch wenn die dort beschriebenen Häuser strukturell und von der Größe ganz andere sind.

Dies war in den 1970ern, als in der Buchte über sozialistische Erziehung diskutiert, auf einer eigenen Maschine gedruckt und aus dem Haus heraus die ersten „alternativen Betriebe“ gegründet wurden, nicht anders, als in den 1990ern. In dieser Phase firmierte die Buchte unter dem Namen „3. Welt-Haus“, im obersten Stockwerk wurde eine kleine internationalistische Zeitschrift produziert und über Rüstungsexporte informiert. Die Teestube im Erdgeschoß gab es immer, Partys und Konzerte zuerst im 1987 abgerissenen Saal, dann im weit kleineren im Keller. Parallel dazu Kinderfreizeiten, feministische Walpurgisnachtfeiern, die erste Impro-Theatergruppe Bremens, Aktivitäten von Autonomen und antifaschistischen Fußballultras: Diskutieren und Handanlegen, Schreiben und demonstrieren, Feiern und Putzen, das gehörte und gehört in der Buchte zusammen.

Die HerausgeberInnen ermöglichen mit ihrem Buch einen beispielhaften Blick in die Geschichte Bremens. Sie bieten Einblicke in die Welt eines „selbstverwalteten“ Jugendhauses und leisten damit einen lesenswerten Beitrag zur Bewahrung der Geschichte alternativer Räume und Bewegungen⁽¹⁾. Eines Hauses, das, obwohl es vergleichsweise klein ist, immer mehr war als ein Jugendhaus.

Das durchweg vierfarbige Buch wirkt authentisch, kommt ohne Weinerlichkeit und die für solche Produkte typische, falsche Nostalgie aus. Bo Beckmann



Kein Bremen ohne Buchte. Ein Haus schreibt Geschichte(n). 1974-2014. 40 Jahre „Buchtstraße“, 224 Seiten, Keine ISBN. Bezug über Tel. 0421 · 32 60 22, www.die-buchte.de (Richtpreis ca. 10 bis 15 EUR plus Versand).



G20 in Hamburg

In diesem Jahr findet am 7./8. Juli das G20-Treffen in unserer Nachbarstadt Hamburg statt. Geplant ist die Tagung mitten in HH auf dem Messengelände. Es gibt ein breites Aktionsbündnis, das Protestveranstaltungen organisiert. Die Ortsgruppe Bremen der Naturfreunde plant eine Veranstaltung zur Thematik am Freitag, dem 7. April 2017 um 18 Uhr. Nähere Informationen dazu und zu Möglichkeiten, sich in den Protest mit einzubringen, werden wir auf unsere Homepage stellen oder durch unseren newsletter-Verteiler verbreiten.

Info: Die G20 (Abkürzung für Gruppe der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer) ist ein seit 1999 bestehender informeller Zusammenschluss aus 19 Staaten und der Europäischen Union. Sie soll als Forum für die Kooperation und Konsultation in Fragen des internationalen Finanzsystems dienen.

Am 30. November 2016 übernahm Deutschland die G20-Präsidentschaft für ein Jahr. Es richtet am 7. und 8. Juli 2017 den G20-Gipfel in Hamburg aus. Schwerpunktthemen der deutschen Präsidentschaft sollen der aufkommende Protektionismus, die Entwicklung Afrikas und die Gesundheitspolitik sein. Zwischen Januar und Juli 2017 sind Treffen

aller Minister ihrer jeweiligen Ressorts in Bad Neuenahr-Ahrweiler, Baden-Baden, Berlin, Bonn, Düsseldorf, Halle (Saale) und Hamburg vorgesehen.

In den in der G20 direkt oder indirekt vertretenen Staaten erwirtschaften zwei Drittel der Weltbevölkerung rund 90 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) und bestreiten 80 Prozent des Welthandels. Die durch die zusammengefasste europäische Vertretung entstandene gleichmäßigere regionale und kulturelle Verteilung der Mitglieder verleiht der G20 zusätzliche Legitimation.

Mit frischem Wind in den Segeln – Gemeinsam gegen G20!

Von Hamburg bis München, von Barcelona bis Athen, von Toronto bis Sydney bereiten sich Aktivist*innen auf die Proteste zum G20 vor – die ganze Woche vor dem Gipfel wird Hamburg zum Schauplatz vielfältiger Gegenproteste. Gemeinsam wollen wir den Herrschenden ihre Grenzen aufzeigen und unsere Solidarität und gesellschaftlichen Alternativen gegen ihre mörderische, kapitalistische Zerstörungspolitik präsentieren, die zu immer neuen Kriegen, der Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen, millionenfacher Flucht und globaler Armut führt. Weltweit erstarken reaktionäre und autoritäre Regime und Bewegungen, die die Verschlechterung der Lebensbedingungen für alle weiter forcieren.

... nette Menschen
unterwegs





War starts here!

„Der Krieg beginnt hier!“ ein Slogan, der Anfang Januar im Hafen von Bremerhaven tatsächlich sichtbar wurde. Dort landete die US-Armee mit drei großen Fähren Kriegsgerät an und verschob es mit logistischer Unterstützung durch die Bundeswehr auf die Schienen und dann quer durch die Republik nach Polen.

Eine Provokation? Wozu ein martialischer Truppenaufmarsch vor der Russischen Grenze? Um Putin einzuschüchtern? Aus Militärkreisen heißt es: Kampfkraft und logistische Leistung soll gezeigt werden. Und dem klassischen Feind im Osten demonstriert werden? Es erinnert doch fatal an kalte Kriegszeiten.

Die US-amerikanische Armee hat im Januar von den USA eine komplette Kampfbrigade mit 4.000 Soldatinnen und Soldaten und Kriegsmaterial mit

schweren Panzern, gepanzerten Artillerie, Haubitzen, Jeeps und LKW über Bremerhaven zu NATO-Manövern in Osteuropa verlegt. Das sind 900 Eisenbahnwaggons mit der Gesamtlänge von 10 bis 14 Kilometer. Die Transporte sind die umfangreichsten seit dem Ende des Kalten Krieges. Die Third Armored Brigade wird sich mit mehr als 2.000 Panzern, Haubitzen und Militärtransportern in Polen sammeln, um anschließend in sechs östlichen EU-Staaten von Estland bis Bulgarien Kriegsübungen durchzuführen – in größtmöglicher Nähe zu Russland, so heißt es. Im Rahmen der "Operation Atlantic Resolve" stellt die Bundeswehr umfangreiche logistische Hilfsleistungen bereit und geleitet die US-Truppen von Bremerhaven durch insgesamt fünf Bundesländer an ihr Ziel. Deutschland, im Kalten Krieg „Frontstaat“, sei mit der Ausdehnung seines Einflussbereichs in Richtung Osten jetzt zur „Transitzone“ für militärische Aufmärsche



geworden, heißt es bei der Bundeswehr: Man müsse die Bevölkerung daran gewöhnen und „Vertrauen aufbauen“, zumal Großverlegungen wie etwa die „Operation Atlantic Resolve“ in Zukunft regelmäßig stattfänden. Ziel ist die Abschreckung Russlands insbesondere vor dem Hintergrund, dass die baltischen Staaten als Bündnismitglieder seit der Ukraine-Krise russische Übergriffe auf ihr Territorium befürchten.

Der stellvertretende Logistikchef des US-Kommandos EUCOM in Stuttgart sagte, es gehe auch darum, nachzuweisen, ob die Kampfkraft zur rechten Zeit an den rechten Platz nach Europa gebracht werden könne. Ein US-amerikanischer General wird zitiert, Russland würde nur militärische Stärke verstehen. Gesprochen wird von Manöver, doch es geht nicht um eine Übung, es geht eher um eine kaschierte aber doch permanente Stationierung. Denn die Truppen, die im Januar nach Osteuropa gebracht wurden, sollen nach neun Monaten ausgewechselt werden, und durch die gleiche Anzahl ersetzt werden. Die Form bleibt gewahrt, aber im Grunde ist es ein Bruch des Nato-Russland-Vertrages. Dort steht, es darf keine permanente Stationierung von NATO-Truppen in Osteuropa geben.



Der Januartransport war also erst der Anfang. Deutschland wird für die so genannte Enhanced Forward Presence den Kern eines Bataillons stellen, zunächst mit Panzergrenadiern. Die Bundeswehr verlegt 1.000 Soldaten in einen permanenten

Stützpunkt in Litauen. Und es werden über Bremerhaven Truppen aus den Niederlanden, wieder mit logistischer Unterstützung der Bundeswehr, in die verschiedenen osteuropäischen Staaten gebracht. Im Rahmen der NATO werden ab dem Frühjahr vier Battle Groups in Bataillonsstärke in Estland, Lettland, Litauen und Polen ebenfalls rotierend stationiert.

In Bremerhaven wurden für die Kampfbrigade 446 Kettenfahrzeuge und 907 Radfahrzeuge angelandet, darunter 87 Kampfpanzer, 144 Bradley-Schützenpanzer und 18 Paladin-Haubitzen; auf dem Luftweg kommen 3.500 Soldaten an. Im Februar wird eine Combat Aviation Brigade mit rund 50 Blackhawk-Hubschraubern, zehn Chinook-Helikoptern und 1.800 Mann erwartet, deren Hauptquartier in Illesheim in Deutschland ist und die zeitweise Hubschrauber in Lettland, Polen und Rumänien stationiert.

Die Bundeswehr hat die Logistik übernommen. In der Logistikschule Garlstedt im Landkreis Osterholz wird der Transport koordiniert und 375 US-Überseeverbündete untergebracht. Die Hafenbehörden erlauben die Verlegung. Der Bremer Senat könnte nein sagen, denn laut Zusatzabkommen zum Nato-Truppenstatut kann ein Land, in dem militärische Transporte stattfinden, darüber entscheiden, ob sie stattfinden oder nicht. Allerdings hat die Bundesregierung diesen Beschluss mit gefasst. Die Transporte wurden beim Nato-Gipfel in Warschau im Sommer 2016 beschlossen. Immerhin hat sich der brandenburgische Ministerpräsident Woidke über die Truppenverlegung geäußert, das wäre eine Eskalation, die ihn besorgt macht. Schwach, aber in Bremen hört man nichts dergleichen. Man könnte es zumindest versuchen, die Transporte zu unterbinden.

Der Aufmarsch ist Teil der US-Operation Atlantic Resolve, zur Unterstützung der NATO-Partner im Osten des Bündnisgebiets. Die Operation ist aber keine NATO-Mission, sondern findet unter alleinigem Kommando der USA statt. Hintergrund ist ein bilaterales Abkommen zwischen der USA und



Polen. Verteidigungsministerin v. d. Leyen hätte die Logistik nicht übernehmen müssen. In voraus-eilendem Gehorsam kommt sie so sicherlich dem Wunsch des neuen US-Präsidenten entgegen, die Lasten, auch die finanziellen, für Verteidigung auf mehr Schultern zu legen und mehr zu zahlen. So steht es zu befürchten, dass die Bundeswehr mit einer Reihe von Truppen in Richtung Osten orientiert wird.

Dagegen demonstrierten Anfang Januar ca. 300 Menschen bei Glatteis und Regen in Bremerhaven. Verschiedene Organisationen hatten mit einem Bremerhavener Appell: „Nein zum Säbelrasseln – Truppenverlegung stoppen!“ dazu aufgerufen. Der Protest gegen die Truppenverlegung war nicht nur auf Bremerhaven beschränkt. In mehreren Städten, so in Lübeck, Aachen, gab es Aufrufe und in Berlin eine Mahnwache vor der US-Botschaft. Ein Mehr an Waffen und Militär bringt nicht zwangsläufig ein Mehr an Sicherheit in Europa, eher das Gegenteil. Ein europäisches kollektives Sicherheitssystem, das Russland einschließt, wäre wünschenswert. Abrüstung und eine neue Entspannungspolitik das Gebot der Stunde.

Leider kommt man in Europa nicht am neuen republikanischen US-Präsidenten vorbei. Es sagte zwar, die NATO sei obsolet, aber gleichzeitig, sie sei wichtig. Ein Widerspruch, denn wenn sie tatsächlich hinfällig wäre, müssten konsequenterweise die Verträge gekündigt werden. Das ist nicht zu erwarten. Die USA tragen zwar ca. 70% der Kosten und haben den Oberbefehl, doch es ist kaum vorstellbar, dass die USA den Oberbefehl abgeben. Im Wahlkampf hat Trump höhere Militärausgaben über neue Staatsschulden angekündigt, dazu spricht er von mehr Respekt und Stärke. America first. Demnach plant Trump 90 zusätzliche Kampfflugzeuge, 75 weitere Kriegsschiffe, ein Aufstockung der Marineinfanteriebataillone von 23 auf 36, von 60.000 Soldaten mehr, Raketenabwehr und Cyberkriegsführung nicht zu vergessen. „Make America great again“? In der nationalen Rüstungsproduktion ist die Regierung Auftraggeber und Kunde zugleich. So lassen sich mit staatlichen Geldern in den Rüstungsunternehmen Jobs schaffen, ob damit ein mehr an menschlicher Sicherheit geschaffen werden kann, darf bezweifelt werden.

Andrea Kolling im Januar 2017





Undersea Defence Technology 2017

Schon mal gehört – UDT? Nein? Geschätzte 98 % der Menschen in Bremen verbinden kaum etwas mit dieser Abkürzung. Das sollte sich ändern.

UDT bedeutet Undersea Defence Technology. Das ist eine internationale Messe, die Ende Mai hier in Bremen stattfinden wird. Nun finden auf dem Messegelände das ganze Jahr diverse Messen statt. Das ist finanziell durchaus lukrativ für Stadt und Messebetreiber. Es bringt Geld nach Bremen für Übernachtungen ... und natürlich das Image der Stadt. Auch mit der UDT verspricht sich die Wirtschaftsförderung und die Stadt Geld und Werbung für den Standort.

Die UDT ist eine militärische Messe. Hier werden zwar keine Panzer oder Kampfflugzeuge präsentiert, auch kein modernes U-Boot an die Schlachteschiffen, aber es wird militärisch nutzbares High-Tech vom Feinsten gezeigt und angepriesen. Bremer Rüstungsunternehmen werden ihre neuesten Unterwassertechnologien präsentieren können. Es wird zukunftsweisende wissenschaftliche Vorträge geben. Und man wird auf Verträge hoffen. Das ist die Regel bei derartigen Events. Es werden hochkarätige Militärs aus aller Welt erwartet und Delegationen aus den Ländern, die an deutschen Rüstungsgütern interessiert sind. Dies sind erfahrungsgemäß reiche Potentaten, vor allem aus dem Nahen Osten, die sich gerne von neuesten, teuren sicherheitstechnologischen Entwicklungen begeistern lassen. Vor allem haben sie das Geld dazu und sind nicht zimperlich, die Waffen einzusetzen, wie es Saudi-Arabien auch mit deutschen Rüstungsgütern im Krieg gegen die jemenitische Zivilbevölkerung tut. Aber auch der Waffenmarkt in Asien ist ein heiß begehrtes zukunftsträchtiges Feld. Obama

rückte in seiner Legislaturperiode Asien als strategischen Partner in den Fokus. Ein Blick auf die geographische Karte genügt, um die Bedeutung der Marinerüstung zu sehen. Der Luft- und Raumfahrtstandort Bremen gilt als gesetzt. Mit einer Messe wie der UDT kann man die militärische Bedeutung der Marinetechologie aus Bremen nach vorne bringen. Die Bremer Rüstungshersteller und Zulieferer wollen in der ersten Liga sein. Deutsche brennstoffbetriebene U-Boote sind ein Grundstock. Atlas Elektronik und ihre Sonartechnologie gilt als Weltmarktführer.

Man muss sich aber fragen, ob öffentliche Gelder zur Unterstützung der Messeaktivitäten fließen? Ob die erwarteten Delegationen mit einem roten Teppich ins Rathaus hofiert werden?

Rüstungsexportgenehmigungen der Bundesregierung für Schiffe gelten als problemlos. Sie machen auch den größten Prozentsatz des jährlichen Volumens an Genehmigungen aus. Die Exportquote von deutschen Rüstungsgütern beträgt bereits heute mehr als 60%. Grundsätzlich sind aber nach diversen Umfragen konstant mehr als 80% der deutschen Bevölkerung gegen Rüstungsexporte. Und nun soll durch ein Messeevent vor unserer Haustür die Rüstungsexportquote gesteigert werden?

Alle, die ein solches aufrüstungsförderndes Event nicht gutheißen, sollten sich ernsthaft überlegen, dagegen zu protestieren. Und den Rüstungsmanagern, Waffenhändlern und politischen Unterstützern zeigen, dass sie nicht zu einer derartig obszönen Veranstaltung willkommen sind.

Andrea Kolling, Januar 2017



Fakten – Fakten – Fakten ... postfaktische Zeiten – oder alles Lüge?

Neue Macht der Propaganda?

Postfaktisch ist das Wort des Jahres 2016 – zeitgleich wurde interessanterweise in den USA als entsprechendes Synonym das Wort „post-truth“ zum Wort des Jahres gewählt, was stärker ist.

Nun heißt es: wir leben in postfaktischen Zeiten. Das Unwort des Jahres ist „Volksverräter“, ist wieder einmal Nazijargon und als Schimpfwort gegen Personen in der herrschenden Klasse der Politiker*innen benutzt. Und „postfaktisch“ nur ein „Modewort“, als welches es in einem der selbsternannten Print-Leitmedien: der „Zeit“ verharmlosend bezeichnet wird. Mitnichten, es ist umfassender und ist im Kontext der derzeitigen „Fake-News“-Debatte ungeeignet für Diskurse und aufzuklären.

Mit einer Begrifflichkeit wie „postfaktisch“ lässt sich alles ruckzuck disqualifizieren, was unerwünscht ist und zu einer differenzierten Auseinandersetzung geeignet wäre. Es ist Gift und vergiftet die Demokratie. Es dient eher der Verschleierung und einer Sabotage ernsthafter politischer Meinungsbildung. Spätestens seit dem Sieg Donald Trumps im November letzten Jahres taucht der Begriff „postfaktisch“ fast täglich auf. Postfaktische Zeiten. Ist das wahr? Was ist die Wahrheit? Eine politische Wahrheit, gesellschaftliche Wahrheiten? Die eine absolute Wahrheit? Und der Gegenbegriff? Die Lüge? Eine Lüge bleibt eine Lüge. Eine fette Lüge in die Welt gesetzt, hält sich oft lange und das Gegenteil wird weniger wahrgenommen und schwerer zu beweisen.

Gerne bedienen sich Herrschende jeder Coleur hin und wieder der Unwahrheit. Es wird geschummelt, geflunkert, verdreht ... Doch eine Lüge als norma-

les politisches Geschäft? Politische Propaganda, Skandalisierung, Zuspitzung sind Handwerkszeug vor allem in Wahlkämpfen. Doch nachgewiesene fette Lügen sind Stolpersteine mit Langzeitwirkung und Rücktritte sind die Folge. Meistens. Man erinnere sich an das „Ehrenwort“ von Barschel 1988. Glaubwürdigkeit ist ein hohes Gut, vor allem in der Politik und nicht mit Geld zu bezahlen. Ein Verlust an Glaubwürdigkeit schwer wieder herzustellen. Das Problem, mit Begriffen wie „post-truth“, „postfaktisch“, „Fake-News“ wird versucht das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit zu unterminieren. Doch sind „Fake-News“ wirklich nur Lügen, auch wenn der Begriff das suggeriert? Wer bestimmt was Fake-News sind? Ist es nur ein Problem der sozialen

Wer bestimmt was Fake-News sind?

Medien, in denen Fakten und Fakes in einer bisher nie gekannten Schnelligkeit und scheinbar ungefiltert um den Erdball rasen? Sogar demokratisch und basis-nah? Was filtert das Unternehmen Facebook heraus und was nicht? Was sind Fakten, was sind Fakes? Was dient der gesellschaftlichen Meinungsbildung oder doch nur dem Profit eines Konzerns, dessen Priorität es ist, Aufmerksamkeit zu erreichen und Nutzer möglichst lange auf ihren Seiten zu halten, was den Wert des Unternehmens steigert. Erhellend sind dabei die Nachrichten, die Facebook nicht löschen lässt. Sie entsprechen eher einer US-amerikanischen Ideologie, nicht aber liberalen europäischen Vorstellungen von Werten und Normen. Ein Betriebsgeheimnis bleibt, was Facebook herausfiltern lässt, zugleich strafrechtlich



nicht relevant ist, aber zur politischen Meinungsbildung beitragen könnte. Mit „Fake-News“ und „postfaktisch“ als Bewertungskriterium lässt sich in die Deutungshoheit eingreifen. Deutung von gesellschaftlicher Lage und Problemen, Erfordernissen. „Postfaktisch“ medial permanent wiederholt, wirft kein gutes Licht auf die Rolle der Medien als Meinungsbildungsinstrument – die sog. vierte Gewalt. Wer bestimmt dabei die Leitlinien? In einer Flut von Talkshows soll uns die Welt erklärt wer-

In einer Flut von Talkshows soll uns die Welt erklärt werden

den und dabei ist viel von Gefühl und Stimmungen die Rede, zugleich von Unruhe, dass die Welt aus den Fugen gerät, von europäischen Schicksalstagen, von Krise, Krise, Krise. Einordnungen der Phänomene sind nicht einfach. In einer globalisierten, vernetzten Welt mit komplizierten Infrastrukturen und Abhängigkeiten gibt es keine einfachen Antworten auf schwierige Fragen. Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche, zumal auch diese es nicht können. Schließlich liegen Zuständigkeiten, Verantwortung und Gestaltungsaufträge im politischen Feld. Mit Fake-News lässt sich politischer Druck aufbauen, intervenieren, in genehme Richtungen lenken. Klar, das gab es schon immer, aber in Zeiten von Twitter und Facebook ist es bedeutend einfacher, Masse zu erzeugen oder wie Trump persönliche Kurz-Stellungnahmen via Twitter ohne die Chance zur kritischen Nachfrage raus zu hauen. Transparenz ist etwas anderes. Präsidiale Dekrete des neuen US-Präsidenten sind das eine, aber wieviel Substanz haben sie wirklich? Reine Symbolpolitik? Welche Auswirkungen hat das für uns hier in Europa?

Im März wird in den Niederlanden gewählt. Im Mai ist die Präsidentenstichwahl in Frankreich und im September die Bundestagswahl. Es bleibt spannend, aber auch durchschaubar? Glaubwürdig? Wenn mit Worten wie postfaktisch und Fake-News

Debatten untergraben werden. Auf die Spitze getrieben hat dies der Rechtspopulist Hofer, indem er in der letzten Fernsehdebatte vor der Präsidentschaftswahl in Österreich auf Äußerungen seines Kontrahenten permanent den Satz wiederholte: „Das ist eine Lüge“. Zum Glück haben ihm diese plumphen Provokationen nichts genutzt und er hat im Gegensatz zu Trump die Wahl verloren. Niemand hat die Wahrheit gepachtet und Gefühle und Stimmungen helfen kaum, rationale Entscheidungen zu treffen. Genau hinsehen, nachfragen und nicht den Heilsversprechen der selbsternannten Propheten/Experten Glauben schenken. Es ist keine sinnvolle Option nach der Wahl zu sagen: „Oh, verwählt“.

Schnelle, eindeutige Einteilung in das, was wahr scheint oder doch nicht ist, ist schwer – mit überprüfbaren Fakten plus Quellenangaben eher. Sorgfaltspflicht in der Recherche bei journalistischen Arbeiten und scharfe Trennlinien zwischen Nachricht und Kommentar sind nötig, Übertreibungen um der Quote willen wenig hilfreich. Vielleicht sinkt die allgemeine Gutgläubigkeit in Studien, Gutachten und Statistiken. Transparenz hilft Schieflagen sichtbar zu machen. Um Positionen müssen Auseinandersetzungen geführt werden. Schon immer galt es nachzufragen, wem nützt es? Wem schadet es? Dieses Jahr geht es um Richtungen, Konzepte, In-

Schon immer galt es nachzufragen, wem nützt es? Wem schadet es?

halte und da gilt es sich zu beteiligen. Krisen bieten Chancen, die sollten nicht mit Angstmacherei zerredet oder mit „Fake-News“ verschleiert werden. Klare Haltungen und Zielrichtungen sind das Gebot der Stunde und sie müssen auch von anderen eingefordert werden. Respekt in der politischen Debatte, aber auch klare rote Linien. Wir bestimmen in der europäischen repräsentativen Demokratie mit dem Kreuz staatliche Macht auf Zeit. Es ist ein Vertrauensvorschuss in die angekündigten



Handlungsweisen. Sie sollten ernst genommen werden und nicht als postfaktisches Wahlkampfgetöse herunter gespielt werden. Klar kann einem einmal ein Satz durchgehen, man darf auch Fehler machen, aber vertuscht werden und als Lüge hingestellt werden, ist billig und unwürdig demokratischer Gepflogenheiten – auch im Wahlkampf. Das nennt man dann verharmlosend: Populismus und nicht Propaganda, da der Begriff mit dem Faschismus und Propagandaminister Goebbels verknüpft ist. Populistische Äußerungen werden seit Jahren hoffähig gemacht. Die Grenze dessen, was gesagt werden darf, bewusst nach rechts verschoben. Gerne eingeleitet mit dem Satz: das wird man doch wohl sagen dürfen. Beispiele gibt es genug.

Populistische Äußerungen werden seit Jahren hoffähig gemacht.

Die Grenze dessen, was gesagt werden darf, bewusst nach rechts verschoben.

Unabhängig des diesjährigen Wahljahres hier in Europa steht zu befürchten, dass in der Amtszeit des neuen US-Präsidenten Lügen – „post-truth“ Regierungsgeschäft bleibt. Gezielte Desinformationen werden verkündet und Fehler als Siege umgedeutet und abweichende Meinungen verunglimpft. Es werden nach dem „teile & herrsche“-Prinzip Feindbilder aufgebaut. Trump wird versuchen Außenpolitik als reine Wirtschaftspolitik, wie ein US-Unter-

nehmen zu gestalten, betriebswirtschaftlich mit „hire & fire“ und versuchen von oben durchzuzugieren. Es wird Porzellan zerschlagen, um neue bessere Deals zu machen, mit dem Ziel einer grenzüberschreitenden Handelspolitik nur zu Gunsten der USA. Neue Märkte zu besseren Konditionen. Obamas liberal und transparent anmutendes Zwischenspiel ist passé. Außenpolitik bedeutet aber auch Vertrauen zu schaffen und gemeinsame Allianzen zu schmieden. „America first“ galt schon in den letzten Jahrzehnten mehr oder weniger sichtbar. Das Durchsetzen ökonomischer Interessen, wenn es sein muss mit militärischer Gewalt, ist US-Staatsdoktrin. Dem sollten eigene europäische kollektive Interessen entgegen gesetzt werden, aber mit friedlichen Mitteln ohne Wallstreet, Google, Facebook, die deutsche Bank und Steueroasen auszuschließen.

Hoffen wir auf mehr Verantwortung für das Gesagte, Propagierende der neu zu wählenden PolitikerInnen hier, dass Sätze wie der von Adenauer: „Was interessiert mich mein dummes Geschwätz von gestern.“ uns nicht täglich mackermäßig patriarchal aufgeblasen mit diktatorischer Einschüchterungsrhetorik à la Trump medial präsentiert werden. Krisen sind bekanntlich immer eine Chance auf Veränderung, vielleicht zu neuen demokratischen Aufbrüchen, denn noch sind die Karten nicht neu gemischt und verteilt.

Andrea Kolling, Februar 2017



Familien-Freizeit-Gruppe: Kanu – Fahrrad – Campen

Die Wurzeln der bremischen Wassersportgruppe der Naturfreunde reichen bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts zurück. Im Herbst 2014 haben wir unsere Gruppe umbenannt, um die seit vielen Jahren bestehende Gruppensituation zu veranschaulichen.

Derzeit besteht die Gruppe aus einem Dutzend mehr oder minder umfangreicher Familien im Alter von 4 bis 75 Jahren. Nach wie vor treffen sich unsere Wassersportler mit Kajak und Kanadier auch zu kürzeren, stets kindgerechten Tages Touren im Bremer Umland. Oste und Hunte, aber auch Ochstum und Hamme sind Gewässer, die hier problemlos befahren werden können.

An 3 oder 4 Wochenenden im Jahr sucht die Gruppe auch entferntere, ruhigere Fließgewässer auf. Dort stehen neben Kanu/Kajak-Ausflügen auch

Radtouren oder einfach das Campen und generationsübergreifendes Miteinander auf der Tagesordnung. Im zurückliegenden Jahr waren Lüneburg und Essen in Oldenburg Ziele solcher Aktivitäten.

Jährlicher Höhepunkt ist für die Gruppe das Himmelfahrtswochenende, an dem wir uns seit Jahrzehnten mit der niederländischen Naturfreunde-Kanugruppe aus Hengelo und den Wassersportlern der Bielefelder/Mindener Naturfreunde treffen. Dann erleben bis zu 70 Naturfreunde gemeinsam zu Wasser und zu Lande und stets an frischer Luft ein besonderes Miteinander.

Kontakt:
Björn Westphal
04292 · 81 98 92
bpwestphal@gmx.de



Anne! – Damit wir klug werden

Oratorium im Bunker Valentin

Denkort Bunker Valentin, © Harald Schwörer, photein.de

Im Denkort Bunker Valentin in Bremen-Farge findet am 11. März 2017 ein besonderes Konzert statt: aufgeführt wird das BrassOratorium „Anne! – Damit wir klug werden“ für Blechbläser, Vokalchor, Perkussion von Marita und Reinhard Gramm.

Marita Gramms Texte verknüpfen Auszüge aus Anne Franks Tagebuch und aus Zeitzeugenberichten. Das Oratorium schwankt zwischen Hoffnung und Verzweiflung und ist dem Gedenken an die unzähligen unschuldigen Opfer der nationalsozialistischen Terrorherrschaft gewidmet.

Der Denkort Bunker Valentin ist ein passender Ort für diese Aufführung: Hier wurden von 1943 bis 1945 tausende Zwangsarbeiter aus ganz Europa eingesetzt, um eine U-Boot-Werft für die deutsche Kriegsmarine zu bauen. Weit mehr als tausend von ihnen starben an Unterernährung, Krankheiten und durch willkürliche Tötungen.

Das Konzert ist Teil der Veranstaltungsreihe der Bremischen Evangelischen Kirche zu 500 Jahren Reformation an der Weser. Der Bezug auf Anne Frank erin-

bert an die dunklen Seiten der Reformation, die nicht unbedingt für Toleranz steht, sondern beispielsweise mit Luthers antisemitischen Äußerungen auch für Hass und Vertreibung.



Wir möchten Euch gerne zum Besuch dieses Konzerts im März einladen. Wir haben eine Anzahl Einlasskarten vorreserviert. Ruft uns bei Interesse an.

Ingeborg Kelber
ingeborg.kelber@naturfreunde-bremen.de
0163 · 148 47 54

Alexander Schäfer
alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de
0421 · 205 33 45

Weitere Informationen findet Ihr auch bei www.bremen2017.de



... dass Auschwitz nie wieder sei!

Gedenkstättenfahrt nach Oświęcim (Auschwitz) und Kraków

Auschwitz war das größte Vernichtungslager der Nazis. Es steht damit beispielhaft für die industrielle Massenvernichtung der europäischen Jüd_innen, sowie für die Verfolgung und Ermordung von Sinti, Roma, Homosexuellen, Menschen mit Behinderung und politischen oder ideologischen Gegner_innen.

Gemeinsam mit euch werden wir die heutige Gedenkstätte besuchen und die Themen der Ausstellungen in Workshops vertiefen. Wir wollen der Opfer gedenken und uns mit den gesellschaftlichen und historischen Gegebenheiten des Nationalsozialismus auseinandersetzen. Aber auch die Kontinuität des Nationalsozialismus bis in die Gegenwart werden wir beleuchten und über die Notwendigkeit antirassistischer und antifaschistischer Handlung heute diskutieren.

Neben dem Besuch der Gedenkstätte möchten wir mit euch, zum Abschluss der Fahrt, noch zwei Tage in Kraków verbringen. Hier werden wir uns mit der jüdischen Geschichte der Stadt auseinandersetzen und sowohl die Zeit der deutschen Besatzung beleuchten, als auch das ehemalige Krakauer Ghetto besuchen.

Vor der Reise werden wir gemeinsam einen Vorbereitungsworkshop in Bremen machen, bei dem

sich alle Teilnehmer_innen kennenlernen können. Inhaltlich wollen wir uns dem Thema Nationalsozialismus über seine regionalgeschichtliche Ausprägung in Bremen und umzu annähern. Dafür werden wir u. a. den Denkort Bunker Valentin besuchen und einen Stadtrundgang zur nationalsozialistischen Vergangenheit Bremens unternehmen.

Alter: ab 18 Jahren

Datum der Fahrt: 8. – 14. April 2017

Vorbereitungsworkshop in Bremen:

24. – 26. März 2017

Teilnahmebeitrag: für Mitglieder der NFJ oder des BDP 120 € (inklusive Fahrt, Übernachtung, Verpflegung, Programm), für Nicht-Mitglieder 150 € Solltest du das Geld für den Teilnahmebetrag nicht aufbringen können, melde dich gerne bei uns, wir finden dann eine Lösung!

Die Gedenkstättenfahrt wird organisiert von der Naturfreundejugend, dem Bund Deutscher Pfadfinder_innen und der Wabe.

Anmeldung an jana.saemann@die-buchte.de

Für Fragen und weitere Info melde dich gerne bei Jana unter 0421 · 32 60 22



Zur Idee des „Asozialen“

Vernetzungstreffen des Fachbeirats „Demokratie und Mitbestimmung“

Der Fachbeirat „Demokratie und Mitbestimmung“ lädt Naturfreund_innen ein, die sich für Gedenk- und Erinnerungsarbeit interessieren und engagieren wollen. Wir treffen uns vom 3. bis 5. März in Berlin. Schwerpunkt des Treffens wird dieses Mal die Beschäftigung mit der Idee des „Asozialen“ sein.

Die Ausgrenzung von als „asozial“ bezeichneten Menschen zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte. In Nazideutschland wurde diese konstruierte Gruppe von Menschen verfolgt und ermordet. Zwar endete 1945 die Vernichtung dieser Menschen, doch Ausgrenzung und Stigmatisierung gingen weiter. Der Begriff des Asozialen ist bis heute geblieben und gemeint sind immer noch Alkohol- und Drogenabhängige, wohnungslose Menschen, Prostituierte, aber auch psychisch Kranke. Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalterfahrungen gehören zum tagtäglichen Erleben dieser Personengruppen und manche Partei fantasiert gut 70 Jahre nach Kriegsende schon wieder von „Verwahrung“. „Nicht therapierbare Alkohol- und drogenabhängige sowie psychisch kranke Täter, (...) sind nicht in psychiatrischen Krankenhäusern, sondern in der Sicherungsverwahrung unterzubringen.“, heißt es im Parteiprogramm der AfD.

Aber auch abseits der großen Politik gibt es zunehmend wieder Bestrebungen, diese Menschen un-

sichtbar zu machen. So hat die Stadt München bereits seit 2014 eine Allgemeinverfügung, die das Betteln in der Innenstadt (unter Androhung von Gefängnisstrafe) verbietet und auch Unternehmen wie die Deutsche Bahn machen immer öfter von ihrem sogenannten „Hausrecht“ Gebrauch und setzen wohnungslose Menschen bei Schnee und Eis vor die Tür.

Der Fachbeirat „Demokratie und Mitbestimmung“ trifft sich vom 3. bis 5. März in Berlin. Wir besuchen historische aber auch aktuelle Orte des Geschehens und werden am Abend in der Berliner Kältehilfe aktiv. Zudem wollen wir mit unserer Planung einer politischen Bildungsreise zum ehemaligen Mädchen- und Frauen-Konzentrationslager Uckermark fortfahren.

Mitfahren können Naturfreund_innen zwischen 14 und 27 Jahren, die Kosten für Übernachtung, Verpflegung sowie An- und Abreise werden übernommen – wir freuen uns, wenn du dabei bist!

Fragen und Anmeldungen könnt ihr direkt an Lukas in der Bundesgeschäftsstelle mailen über lukas@naturfreundejugend.de oder ihr erreicht Jana unter 0421 - 32 60 22 oder per Mail an jana.saemann@die-buchte.de



Veranstaltungen und Termine

NaturFreunde Ortsgruppe Bremen



Treffen des erweiterten Vorstandes

Donnerstag 23.03.17 um 19 Uhr in der Buchte
Gäste jederzeit gern willkommen!



Vorstandssitzungen der Ortsgruppe

Dienstag der 07. 02.17, 07.03.17, 04.04.17, 09.05.17 und
13.06.17 jeweils um 19:30 Uhr in der Buchte



Offenes Café der Bremer NaturFreunde

ab 15:30 Uhr in der Buchte
Freitag, 17. März 17, 21. April 17, 19. Mai 17, 16. Juni 17, danach Sommerpause
Kontakt: Anke Tinsen, 0421 - 47 29 25



Jahreshauptversammlung der NaturFreunde Ortsgruppe Bremen

Montag 24. April 2017 um 19 Uhr
in der Arbeitnehmerkammer Bremen



NaturFreunde-Wochenenden in Kimmerheide

17./19. März, 16./18. Juni 2017 und 22./24. September 2017
Kontakt: Sophie unter mail@sophie-schleinitz.de



Arbeitseinsatz im NaturFreundehaus Kimmerheide

Wochenende 3./5. November 2017
Kontakt: Jutta Tjarks, 04206 - 41 35 61, nfh@kimmerheide.de

... nette Menschen
unterwegs





Naturfreunde treffen in Bremen

Geschäftsstelle in der Buchtstraße 14/15:

Unser gemeinsames Büro findet ihr in der Buchtstraße 14/15 in der zweiten Etage. Mittlerweile ist es fast fertig eingerichtet und es gibt regelmäßige Bürozeiten. Treffen könnt ihr uns oder zumindest einen von uns immer dienstags in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr. Gern könnt ihr telefonisch oder per Mail einen Termin mit uns vereinbaren.

0421 - 364 97 87

kontakt@naturfreunde-bremen.de

Eine weitere Gelegenheit, uns, die Räume und andere Naturfreundinnen und Naturfreunde kennenzulernen, habt ihr jeden dritten Freitag im Monat beim Offenen Café. Dieses findet in der Buchtstraße 14/15 von 16:00 bis 18:00 Uhr statt.

Redaktion *entdecken*:

Jürgen Maly

entdecken@naturfreunde-bremen.de

Naturfreundehaus Kimmerheide

Jutta Tjarks, 04206 - 41 35 61

nfh@kimmerheide.de

www.naturfreundehaus-kimmerheide.de

Impressum

entdecken

Zeitschrift der NaturFreunde Bremen e. V.

Buchtstraße 14/15

28195 Bremen

www.naturfreunde-bremen.de

Verantwortlich: *Vorstand, Anke Tinsen*

Layout: *Bo Beckmann, www.gestaltung-bo.de*

Auflage: 1.000 Exemplare

Die Zeitung wird an die Mitglieder versandt, liegt in Begegnungsstätten, Ortsämtern, Bürgerhäusern, Jugendfreizeitheimen, Arztpraxen, bei interessierten Kaufleuten, Sportvereinen, Theatern und manch anderen Stätten, wo sich nette Menschen treffen, aus.



Naturfreunde
Buchtstraße 14/15
28195 Bremen

...nette Menschen
unterwegs



www.naturfreundebremen.de